

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 34

Artikel: Kleiner Kulturspiegel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferienende

Die Fragen nach diesem und jenem beginnen
Schon wieder durch unser Gehirnlein zu rinnen,
Und unsre ruhig gewordenen Nerven
Beginnen desgleichen bedenklich zu zappeln.

In Sinnen und Ohren: Rumoren und Schärfen,
In sämtlichen Gliedern ein Kribbeln und Krabbeln —
Ein fernes Gelärme! Beim Bart des Propheten,
Verwünschte Bedrohnis: dies Tretmühle-Treten!

Es wartet um zwölf Uhr die Jagd nach Vehikeln,
Um dreiviertel Zwei dann das Schütteln und Drückeln!
Es wartet das schreckliche Tempo der Zeit
Mit aller Vernunft barer Umgekehrtheit!

— Noch immer erhoffen die Städter den Tag,
An welchem ein Ende erreicht dies Geplag.
Wann endlich durchgehende Arbeitsstunden?
Der Weg zur Erleichterung wäre gefunden.

Carl Hedinger

Kleiner Kulturspiegel

Das Ausmaß der Zerstörungen in den Vorstädten Madrids kann aus der Tatsache ermessen werden, daß allein im Stadtteil Acuellas über 200,000 Kubikmeter Schutt aufzuräumen sind.

Das nennt man Aufbauarbeit im Jahrhundert des Fortschrittes.

Die neue Sorte

Ein Bauer aus unserer Gegend nimmt Obst-Bestellungen auf. Die Nachbarin bestellt 100 Kilo «Strit-Oepfel»! Als der Bachtöbler mit offenem Maul studiert, was jetzt das wohl für eine Sorte sei, hilft die Nachbarin: «Hä, i meine doch ,Danziger-Kant'!»

Vino

Händ Sie's gehört?

Unser Wetterprophet hat soeben im Radio mitgeteilt, daß das jetzige «Depressions-Zentrum» über Polen liege!

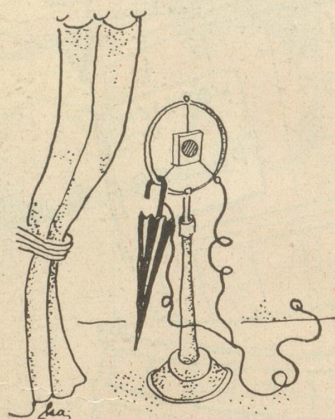
H. Fo.

Flüsterwitz

Die alten Deutschen zerfielen in zwei Stände: in die Freien, und in die Hörigen.

Seit der Einverleibung der Ostmark ins Reich soll es jedoch noch einen dritten Stand geben: die — Schwerhörigen!

Karagös



Der Herr Professor hat zuletzt gesprochen!
H. Hamm

Ein geistig Junger

Nach längerem Unterbruch treffe ich gestern einen achtzigjährigen Bekannten.

Ich: «Aeh, grüetzi au, Herr Buume, wie gahts au, was mached Sie au?»

De Herr Buume: «Ich danke für d'Nachfrag. Es gaht na ganz ordetli, aber mache tuen i nūme viel, ich hilfē nu na e chli d' Schwiz z' vergreise!»

Wy.

Der Kampf um den «achten» Schweizer

Deutsche: «Warum die ,Neue Zürcher Zeitung' ständig um den achten Schweizer sich ängstigt? Da nehme ich einfach den — siebten!»

Emmi

Schwere Politik

Als Junggeselle lese ich täglich eine Unmenge Zeitungen — im Café natürlich. Manchmal fragt mich die Servier-tochter nach dem «Neuesten». Als ich ihr das Problem Danzig erklären will, fragt sie mich unschuldig: «Jä, isch dänn säb all no tütsch?!»

Gino

Der Lordmayor von Bern

Ein Engländer fragte einen Berner, ob die Bundesstadt auch einen Lordmayor hätte.

Der Berner antwortete: «Nei, mir hei der Schtadtschrieber!»

(Stadtschreiber M. ist z. Zt. der bekannteste Berner.)

F-y.

Der kluge Mann baut vor!

«Bisch Du verrückt, Heiri, im Sommer mit em Wintermantel i d'Rekruteschuel irucke!»

«Dä zieh ich a zum Turne ... weisch, i wott kei Stänkerēi ha — i mueß nämli uf Nidwalde i d'Rekruteschuel!»

Kari

Von den falschen Pfund-Noten

(erlauscht auf dem Markt)

Verkäufer: «Das isch au wieder en Schwindel gsi, die falsche Pfundstück z'Basel. Wieso hät me das gmerkt?»

Käuferin: «Dänk, will s' au nöd ganz e Pfund gha händ!»

Uhu

Burgermeisterli

Apéritif anisé

macht gute Laune

